

Editorial

Günter Kronenbitter, Ulrich Niggemann, Lothar Schilling

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Kronenbitter, Günter, Ulrich Niggemann, and Lothar Schilling. 2024. "Editorial."
Mitteilungen des Instituts für Europäische Kulturgeschichte, no. 28: 5-6.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC-SA 4.0

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

CC-BY-NC-SA 4.0: Creative Commons: Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



Mitteilungen

INSTITUT
FÜR
EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE
DER
UNIVERSITÄT AUGSBURG

Heft Nr. 28, Winter 2023/24

Herausgegeben vom
INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT AUGSBURG

Prof. Dr. Günther Kronenbitter (Geschäftsführender Direktor)
apl. Prof. Dr. Ulrich Niggemann (Direktor/Geschäftsführender Wiss. Sekretär)
Prof. Dr. Victor A. Ferretti (Direktor)
Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Direktor)
Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp (Direktorin)

Redaktion: apl. Prof. Dr. Ulrich Niggemann (ulrich.niggemann@iek.uni-augsburg.de)
Friederike Brücker, M.A. (publikationen@iek.uni-augsburg.de)
Chiara Cedrone
Elisabeth A. Rosin

Anschrift der Redaktion:
Sekretariat
Susanne Empl
Eichleitnerstr. 30, 86159 Augsburg
Tel.: (0821) 598–5840, Fax: (0821) 598–5850
E-Mail: susanne.empl@iek.uni-augsburg.de

Satz: Friederike Brücker, M.A.
E-Mail: publikationen@iek.uni-augsburg.de
Publikation über OPUS (Online-Publikationsserver) der Universitätsbibliothek Augsburg

Umschlaggestaltung: Pressestelle der Universität Augsburg



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Datenträger übernehmen die Herausgeber und die Redaktion keine Haftung. Das Urheberrecht der veröffentlichten Manuskripte liegt beim Herausgeber.

Eine Haftung für die Richtigkeit der veröffentlichten Manuskripte kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht vom Herausgeber übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1437-270

Mitteilungen

Heft Nr. 28, Winter 2023/24

Inhalt

EDITORIAL	5
-----------	---

AUFSÄTZE

SUSANN EL KOHLI

Aderlass und diätetische Regeln im Spiegel eines Gedichtes von Leonhartus Albertus an Matthias von Jizbice.	9
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

WOLFGANG E. J. WEBER

„Nulli sciunt, nisi qui rationem status sciunt“. Johann Theodor Sprengrers Fürstenspiegel „Bonus Princeps“ (1652, 1655) in der Ideengeschichte der Staatsräson.	29
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

JUSTIN P. MEYER

The source congeries and the “situs Germaniae”: the use and consequences of a humanist source practice.	53
---------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

REZENSIONEN

Heinz Duchhardt, Der alte Ranke. Politische Geschichtsschreibung im Kaiserreich (WOLFGANG E. J. WEBER)	84
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Gerhard Katschnig, Geschichte der Kulturwissenschaft. Vom Gilgamesch-Epos bis zur Kulturpoetik (ULRICH NIGGEMANN)	87
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Sebastian Voigt, Der Judenhass. Eine Geschichte ohne Ende? (WOLFGANG E. J. WEBER)	89
--------------------------------------------------------------------------------------	----

NEUES AUS DEM IEK

Aktivitäten

Tag der Europäischen Kulturgeschichte 2022 – Kultur und Wissensgeschichte des Wassers
(STEPHANIE BODE) 95

Tag der Europäischen Kulturgeschichte 2023 – Handelswege und Versorgungssicherheit
(FLORIAN LIPPERT, JOHANNES POPP) 99

„Cultures de l'eau : Histoire et symbolique d'une ressource rare depuis la Renaissance // Kulturen des Wassers: Geschichte und Symbolik einer knappen Ressource seit der Renaissance.“ Workshopreihe in Kooperation mit der Université de Picardie Jules Vernes in Amiens
(ELISABETH A. ROSIN) 103

Neuerscheinungen aus dem IEK 110

PERSONELLES

Direktorium 117

Gastwissenschaftler*innen 120

Nachruf

Johannes Burkhardt
(Wolfgang E.J. Weber) 121

Editorial

Mit leichter Verzögerung liegt Ihnen nun das neue Heft der „Mitteilungen“ vor. Seit dem letzten Heft vom Frühjahr 2022 ist im IEK einiges geschehen, und da die „Mitteilungen“ neben ihrer Aufgabe als wissenschaftliche Zeitschrift stets auch die Funktion von Jahresberichten haben, sind die Entwicklungen und Veränderungen im Institut hier zu berichten. Das gilt insbesondere in personeller Hinsicht: Mit Johannes Burkhardt mussten wir Abschied nehmen von einem hochgeschätzten Mitglied, einem langjährigen Direktor und einer Wissenschaftlerpersönlichkeit, die auch unser Institut über lange Jahre ganz wesentlich mitgeprägt hat. Am 24. Februar 2023 veranstaltete das IEK eine Gedenkfeier mit einem wissenschaftlichen Vortrag von Christoph Kampmann, kurzen persönlichen Erinnerungen von Wolfgang E.J. Weber, Regina Dauser, Volker Depkat und Jürgen Overhoff und musikalischer Umrahmung durch das Daniel Eberhard Trio. Mit einem Nachruf durch Wolfgang E.J. Weber in diesem Heft wollen wir Johannes Burkhardt noch einmal ehrend in Erinnerung rufen.

Eine wichtige personelle Veränderung betrifft das Direktorium: Mit seiner Übernahme des Dekanatsamtes hat Lothar Schilling das Amt des Geschäftsführenden Direktors und seine Mitarbeit im Direktorium aufgeben müssen. Herr Schilling hatte das Amt seit Anfang 2020 inne. Die folgende Zeit, war vor allem von der Covid-19-Pandemie geprägt, die eine Reihe von Institutsaktivitäten zunächst verhinderte. In dieser Zeit konnte dennoch die dringend erforderliche Aktualisierung der Institutsordnung zum Abschluss gebracht werden. Die neue – den Institutsordnungen anderer Zentralinstitute entsprechende – Begrenzung der Mitgliedschaft auf fünf Jahre machte die Verlängerung von Mitgliedschaften erforderlich. Alle Mitglieder, die bereits länger als fünf Jahre im Institut waren, wurden daher angeschrieben und gebeten, ihre Mitgliedschaft zu erneuern und Felder ihrer aktiven Mitarbeit zu benennen. Dies führte zunächst zu einem deutlichen Rückgang der Mitgliederzahl. Erfreulich ist indes, dass seither eine Reihe – auch neuberufener – Kolleginnen und Kollegen sich um die Mitgliedschaft beworben haben und ins IEK aufgenommen wurden. Wir begrüßen sehr gerne alle Neumitglieder, die im Heft auch kurz aufgelistet werden. Darüber hinaus wurde noch zum Jahresende 2020 ein Wissenschaftlicher Beirat bestellt, dem Elisabeth Décultot (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Christoph Kampmann (Philipps-Universität Marburg), Eva-Bettina Krems (Universität Münster), Avi Lifschitz (University of Oxford) und Jakob Vogel (Sciences Po Paris) angehören (s. Heft 27).

Ungeachtet der Pandemie konnte das Institut in den Jahren 2020 bis 2023 auch seine wissenschaftlichen Aktivitäten intensivieren. Immerhin neun wissenschaftliche Tagungen hat es allein oder mit Kooperationspartnern durchgeführt. Ihre thematische Spannweite reichte von der Umweltkulturgeschichte bis zur kulturellen Dimension wirtschaftlichen Handelns, ihr zeitlicher Horizont vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Ergänzt wurden die Tagungen durch vier Workshops für Doktorand:innen, die in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Frühen

Neuzeit in Osnabrück und dem Zentrum für Historische Friedensforschung in Bonn realisiert wurden. Auch die „Tage der Europäischen Kulturgeschichte“, mit denen das Institut sich seit einigen Jahren an die wissenschaftliche ‚Community‘ an der Universität Augsburg und an das Augsburger Stadtpublikum wendet, konnten (mit Ausnahme des Jahres 2020) fortgesetzt werden.

Das Institut ist derzeit Träger zweier Forschungsvorhaben. Ein aus dem BayFrance-Programm finanziertes, gemeinsam mit der Université de Picardie Jules Verne (Amiens) durchgeführtes Projekt untersucht Kulturen des Umgangs mit Wasser seit der Renaissance. Aus ihm sind 2023 zwei Tagungen in Amiens und Augsburg hervorgegangen. Hinzu kommt ein vom Freistaat Bayern finanziertes pressehistorisches Projekt, für dessen Leitung Daniel Bellingradt gewonnen werden konnte. Zwei weitere Projektanträge befinden sich in Vorbereitung und sollen im Erfolgsfall am IEK angesiedelt werden.

Auf der Mitgliederversammlung vom 6. November 2023 ist Günther Kronenbitter in das Direktorium gewählt und im Direktorium zum Geschäftsführenden Direktor bestimmt worden. Die Leitung des IEK wird sich nun auch weiterhin zusammen mit den Mitgliedern dafür einsetzen, dass das Institut sich weiterentwickeln kann und neue Felder erschließt. Das mit einem ersten Vernetzungstreffen in den Räumen des IEK gestartete Netzwerk Umweltgeschichte an der Universität Augsburg soll nun auch langfristig am IEK verankert werden und eine Plattform des Austauschs und der Zusammenarbeit im Bereich der Umweltgeschichte bieten, die sich ja bereits seit einiger Zeit (hingewiesen sei hier auf die Berichte über einschlägige Aktivitäten in diesem Mitteilungsheft) als Schwerpunkt unserer Arbeit abzeichnet. Die Umweltgeschichte, die dezidiert als Umweltkulturgeschichte verstanden wird, bietet zudem gute Vernetzungsmöglichkeiten auch mit anderen zentralen Einrichtungen der Universität Augsburg (genannt sei insbesondere das Wissenschaftszentrum Umwelt) sowie Kooperationschancen weit über unsere Universität hinaus.

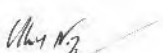
Der wissenschaftliche Teil des aktuellen Heftes wartet dieses Mal mit gleich drei Beiträgen auf. Susann El Kholi hat uns einen Beitrag zu Leonhartus Albertus zukommen lassen, der in Gedichtform den Aderlass und diätetische Regeln reflektiert. Justin Meyer, der vom 1. März bis 31. Mai 2022 Gastwissenschaftler am IEK war, gibt mit seinem Beitrag einen Einblick in sein Dissertationsvorhaben zum Humanismus. Und schließlich hat Wolfgang E.J. Weber, langjähriger Direktor und Geschäftsführender Wissenschaftlicher Sekretär, eine Studie zu einem Fürstenspiegel von Johann Theodor Sprenger beige-steuert. Ein kleiner Rezensionsteil rundet den wissenschaftlichen Teil des Heftes ab. Wir wünschen anregende Lektüre.

Ihr



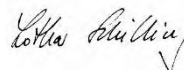
Prof. Dr.
Günther Kronenbitter

Ihr



apl. Prof. Dr.
Ulrich Niggemann

Ihr



Prof. Dr.
Lothar Schilling